

Lagebericht
für das
Geschäftsjahr 2021

**Mosaik-Services
Integrationsgesellschaft mbH**

Ifflandstraße 12
10179 Berlin

Inhalt

I.	Grundlagen des Unternehmens	3
1.	Geschäftsmodell	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	4
3.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	8
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Prognosebericht	8
IV.	Chancen- und Risikobericht	10
1.	Risikobericht	10
2.	Chancenbericht	10
3.	Gesamtaussage	11
V.	Bericht über Zweigniederlassungen	11

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Inklusionsunternehmen bieten Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung in unterschiedlichen Dienstleistungs- und Produktionsbereichen.

Die Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH ist ein durch das Integrationsamt Berlin anerkanntes Inklusionsunternehmen gem. § 215 SGB IX ff. Sie dient der Vermittlung, der Ausbildung und der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – insbesondere auch aus Werkstätten für behinderte Menschen – auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

In den marktnah angebotenen Tätigkeitsfeldern Malerei, Gebäudereinigung, Gastronomie und Büroservice werden Mitarbeitende mit Behinderung durch gut ausgebildete Fachkräfte angeleitet. Es stehen pädagogische Fachkräfte zur Beantwortung aller Fragen der Eingliederung in das Berufsleben zur Verfügung.

Die Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH bietet vorwiegend Menschen mit geistiger Behinderung sowie psychisch kranken und hörbehinderten Menschen eine Beschäftigung in den Handwerks- und Dienstleistungsbereichen an.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach intensiven Verhandlungen in 2019 konnte die LAG den Inklusionsfirmen für das Jahr 2020 eine Erhöhung des Minderleistungsausgleiches auf 30 % bzw. 35 % AG-Brutto erreichen. Dies wirkt sich auch positiv im Berichtsjahr 2021 aus.

Die Dynamisierung der Minderleistungsausgleiche bzw. die Kopplung an das Entgelt ist maßgeblich für ein wirtschaftliches Betreiben von Inklusionsunternehmen, die einen Tariflohn und entsprechende Tarifsteigerungen bieten.

Im Berichtsjahr 2021 hatte die Corona-Pandemie einen großen Einfluss auf das Unternehmen. Seit November 2020 bis Ende April 2021 waren die gastronomischen Standorte erneut von den Schließungsverordnungen bzw. Einschränkungen der

Bundesregierung betroffen und konnten keine Umsätze erzielen. Ab dem Monat Mai 2021 bis zum Ende des Geschäftsjahres konnte die Gastronomie den Geschäftsbetrieb nur unter den Corona-Schutz-Auflagen (3G-Regel, Maskenpflicht und Hygienekonzept) fortführen. Die Bereiche Bürodienstleistungen, Malerei und Reinigung haben unter entsprechenden Schutzmaßnahmen ihre Dienstleistungen ohne Unterbrechungen erbracht.

Um die gastronomischen Standorte und die Arbeitsplätze für unsere schwerbehinderten Mitarbeitenden zu erhalten, wurden das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur sowie teilweise Bundeshilfen beantragt.

2. Geschäftsverlauf

Durchschnittlich waren in 2021 146 Mitarbeitende beschäftigt, darunter 72 Mitarbeitende mit einer anerkannten Schwerbehinderung (=50 %). Die Anzahl der Auszubildenden ging von 18 Auszubildenden (2020) auf 13 Auszubildende zurück und damit auch die von der Arbeitsagentur gewährten Ausbildungszuschüsse.

Die Gebäudereinigung und die Malerei konnten im Geschäftsjahr 2021 ihre Umsätze steigern. Die Nachfrage handwerklicher Dienstleistungen übersteigt die Kapazitäten deutlich, der Fachkräftemangel limitiert hier das weitere Wachstum. Die Auftragsituation im Bereich Malerei war außergewöhnlich gut. So wurde der Umsatz um 100 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Im Bereich der Gebäudereinigung konnte der positive Trend des Vorjahres bestätigt werden und trug mit mehr als 50 % zum positiven Jahresergebnis bei.

Der Umsatz in der Gastronomie hat das Niveau von dem Geschäftsjahr 2019 nicht erreichen können. In den Monaten Januar bis Mai 2021 waren mit Ausnahme der Kantine Gühring alle Gastronomiestandorte erneut von pandemiebedingten Schließungen betroffen.

Das Konzerthaus begann erst am 26. August 2021 wieder mit dem Regelbetrieb (ohne Pausenversorgung). Mit dem Vermieter konnten Mietminderrungen verhandelt werden. Nacheinander nahmen Künstlercasino (Mai 2021), Café (Juni 2021) und die Kantine (Oktober 2021) den Geschäftsbetrieb wieder auf. Der Bereich Pausenversorgung fiel ganzjährig durch die Regelungen des Landes Berlin und das Hygienekonzept des Konzerthauses aus.

Das Restaurant „Charlottchen“ konnte sein Kultur- und Veranstaltungsprogramm nicht durchführen, durch Zuschüsse und interne Seminare aber ein ausgeglichenes Ergebnis

erzielen.

Für die Standorte „Bistro im Jagdschloss“ und das Café in der „Schwartzschen Villa“ wurden die Überbrückungshilfen III der Bundesregierung bewilligt. In der Hauptsaison (Außengastronomie) im Sommer 2021 stabilisierten sich die Umsätze dieser Standorte aufgrund des guten Wetters.

Alle Arbeitsplätze schwerbehinderter und tariflicher Mitarbeitender konnten durch das Instrument der Kurzarbeit, die Überbrückungshilfe III sowie durch die Minderleistungsausgleiche des Integrationsamtes für Menschen mit Schwerbehinderung im Geschäftsjahr 2021 gesichert werden.

Es gab ungeplante Investitionen in Corona-Schutzausrüstung, Reinigungsmittel und technische Ausrüstung für das mobile Arbeiten (Laptops, Headset...). Im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen wurde branchenübergreifend ein Teil des Fuhrparks sowie die technische Ausstattung erneuert.

Der Geschäftsverlauf 2021 ist wie das Geschäftsjahr 2020 von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die niedrigen Umsätze der Gastronomie werden von fortlaufend stabilen Zuschüssen und dem Kurzarbeitergeld begleitet. Die Handwerksbereiche haben zu 75 % Anteil am positiven Gesamtergebnis.

Sondereffekte, insbesondere durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen, bewirken, dass das Geschäftsjahr 2021 insgesamt mit einem verbesserten positiven Ergebnis in Höhe von 881 TEUR abschließt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft weist eine Erhöhung des Eigenkapitals unter Einbeziehung des Sonderpostens von 30,5 % (814 TEUR) aus. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 9,3 % und die flüssigen Mittel erhöhten sich um 104 TEUR (6,6 %).

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 881 TEUR ab und liegt damit um 616 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres (265 TEUR). Das Ergebnis ist aber durch neutrale und periodenfremde Effekte mit ca. 500 TEUR positiv beeinflusst. Das im Lagebericht des Vorjahres avisierte Jahresergebnis (229 TEUR) wurde auch unter Berücksichtigung dieser Effekte übertroffen. Es war aufgrund der Corona-Pandemie eher konservativ geplant.

Insgesamt erhöhten sich die Erlöse/Erträge im Berichtsjahr um ca. 3 % (ca. 200 TEUR). Dabei entfallen ca. 500 TEUR auf Vorjahre. Die periodisierten Erlöse gingen demnach um ca. 300 TEUR zurück. Die Umsatzerlöse sanken um 121 TEUR. Dies sind die Auswirkungen der Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Erträge für Ausbildungsleistungen verringerten sich um 18 TEUR.

Die Kosten verringerten sich im gleichen Zeitraum um 7,3 % (-428 TEUR), davon zeigte sich ein Aufwandsrückgang beim Material (-20 TEUR), bei den Personalkosten (-138 TEUR) und bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen (-270 TEUR). Hierbei machen sich auch verhandelte Mietnachlässe bemerkbar.

Die Minderleistungsausgleiche sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 TEUR leicht gesunken.

Der Bereich Handwerk mit Gebäudereinigung und Malerei weist Umsatzsteigerungen auf, die dann zu positiven Ergebnissen geführt haben. So schließt der Bereich Handwerk mit einem Überschuss in Höhe von 626 TEUR ab und bildet eine maßgebliche Säule des Inklusionsbetriebes.

Die Eigenkapitalquote ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Sie liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 78,2 % und zeigt eine Erhöhung zum vorherigen Berichtszeitraum (63,6 %), unter Einbeziehung des Sonderposten liegt sie bei 93,8 % (Vorjahr: 83,8 %).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 62 TEUR in das Sachanlagevermögen getätigt. Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 87 TEUR verringert. Zudem wurde in Wertpapiere des Finanzanlagevermögens investiert.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt weiterhin über einen solventen und langjährigen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln und konnte Forderungen und Verbindlichkeiten ausgleichen. Zur Absicherung des

Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und ausgänge vermittelt.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates und effizientes Debitorenmanagement.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. So liegt die Umsatzrentabilität bei 18,0 % (Vorjahr: 5,3 %), die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 42,9 %. Im Vorjahr lag die Quote bei 14,8 %. Dies ist insbesondere auf den durch periodenfremde Effekte beeinflussten sehr positiven Jahresüberschuss zurückzuführen.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durch die am Stichtag 31.12.2021 tätigen 146 Mitarbeitenden im Unternehmen (31.12.2020: 147 Mitarbeitenden) hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Die Anzahl der schwerbehinderten Mitarbeitenden blieb dabei stabil und die Zahl der Auszubildenden verringerte sich.

III. Prognosebericht

In der Gastronomie haben „2G Plus Regelungen“ die Umsätze an allen Standorten stark reduziert, so dass für das I. Quartal 2022 ein negatives Ergebnis von mehr 100 TEUR erwartet wird. Aktuell wird für die Standorte die Beantragung der Überbrückungshilfe IV geprüft. Im Jahresverlauf wird bei weiteren Lockerungen eine Steigerung des Umsatzes erwartet. Steigende Personal- und Materialkosten sowie Betriebskosten aufgrund von Inflation und Ukrainekrieg werden voraussichtlich nur teilweise an die Kunden weitergegeben. Insgesamt erwartete die Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts für das laufende Geschäftsjahr 2022 ein leicht negatives Jahresergebnis.

Saisonal wird eine starke Nachfrage für die Außengastronomie im Café Schwartzsche Villa und dem Bistro Jagdschloss Paulsborn ab Mitte Mai 2022 erwartet.

Die positive Auftragslage für den Bereich Malerei und Gebäudereinigung wird sich fortsetzen. Aufgrund vieler Krankheitsausfälle und Fachkräftemangel wird sich am

Auftragsvolumen wenig ändern, der Umsatz wird aber durch Inflation und Preiserhöhungen (Personalaufwand, Material- und Kfz-Kosten) ansteigen.

Im Fachbereich Büroservice ist die Anzahl geeigneter schwerbehinderter Bewerber für die Ausbildungsplätze rückläufig. Zwei Auszubildende haben im Januar 2022 erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen, wovon eine Auszubildende für ein Jahr in ein tarifliches Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte. Eine neue schwerbehinderte Auszubildende wurde im März eingestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Der Mangel an Fachkräften wird den Ausbau des Kundenstammes und der Umsätze in den Handwerksbereichen bremsen.

Die Gastronomie ist von den Entscheidungen der Bundesregierung im Umgang mit der Pandemie sowie den Entwicklungen, insbesondere auch den Virusvarianten im Herbst stark abhängig. Aktuell gelten in Deutschland strengere Corona-Auflagen als in anderen europäischen Ländern, dies führt zu Rückgang von Tourismus und Veranstaltungen, was wiederum zu geringeren Umsätzen an Standorten wie dem Konzerthaus führen kann.

Ertragsorientierte Risiken:

Die Umsatzerlöse in der Gastronomie werden auch im Geschäftsjahr 2022 durch die „2G-Plus Regelung“ der Bundesregierung zurückgehen. Für das IV. Quartal 2022 werden Einschränkungen aufgrund von neuen Corona-Mutationen erwartet.

Durch die Inflation und dem Krieg in der Ukraine kommt es bei Betriebs-, Personal- und Materialkosten zu Kostensteigerungen. Gestiegene Preise für Rohstoffe und Kraftstoffe werden auch im Handwerk zu Kostensteigerungen führen.

2. Chancenbericht

Die Inklusionsunternehmen haben durch die Überbrückungshilfe IV der Bundesregierung zum Teil die Möglichkeit, ungedeckte Fixkosten im Fachbereich Gastronomie auszugleichen.

Die hohe Nachfrage nach Dienstleistungen der Gebäudereinigung und Malerei wirkt sich weiterhin stabilisierend auf die Umsätze des Gesamtunternehmens aus. Wenn die seit dem Jahr 2021 laufende Impfkampagne fortgesetzt wird und die Hospitalisierungsrate auch im Herbst 2022 nicht ansteigt, besteht die Möglichkeit für den Bereich Gastronomie wieder von einem normalen Weihnachtsgeschäft zu profitieren.

Die durch den Ukraine Krieg ausgelöste Fluchtbewegung kann zu einem Zustrom von Fachkräften im Handwerk führen, wovon unsere Gebäudereinigung und Malerei profitieren könnten.

3. Gesamtaussage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wird durch das erste Quartal 2022 stark belastet und insgesamt leicht negativ erwartet. Besonders in der Gastronomie wirken sich die Einschränkungen der Infektionsschutzverordnung für die Gäste (u.a. 2G-Plus Regelung, reduzierte Pausenversorgung) negativ auf den Umsatz aus. Auch die ansteigende Inflation und die kriegsbedingte Erhöhung der Energiepreise wird in allen Bereichen zu gesteigerten Kosten führen, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können. Trotz steigender Material- und Kraftstoffpreise werden für die Bereiche Gebäudereinigung und Malerei positive Ergebnisse prognostiziert. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Das Unternehmen betreibt innerhalb des Landes Berlin 6 unselbständige Branchenstandorte und unterhält außerhalb des Landes Berlin keine rechtlich selbständigen Zweigniederlassungen.

Berlin, xx. Mai 2022

Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH

Frank Jeromin
Geschäftsführer

Frank Schneider
Geschäftsführer

